

Vorrede.

warhaftigen Verstand/ vnd das gewünschte Ziel/
zu erlangen.

Dann es haben solche Philosophen diese Kunst/
mit dermassen figurlichen / verdeckten vnd verblümb-
ten Reden beschrieben / daß sie niemals von jemandt
verstandten werden mögen / es sey dann / daß Gott
selbst ihm solche offenbaret / oder aber von einem ge-
trewen Freund gelehret / vnd solche Geheimnissen ent-
deckt werde. Sintemal es sich darauß ansehen lässet/
als haben sie ire Bücher niemandt anders geschriebē/
als nur allein ihren Söhnen der Kunst / welehs auch
der Philosophus Morienes saget / in dem er spricht:
Diese/nemblich die Alchimistische Bücher sind figur-
lich geschrieben / vnd der gröste Theil derselbigen er-
scheinet sehr dunckel / vnd können von niemandts / als
von denen / so sie selbst gemacht / verstanden werden.

Dieser Affectierten vnd sonderlichen Verduncke-
lung Ursach aber / entdeckt der Author via vni-
uersalis, vnd Geber, c. vlt. summ. perf. mit folgenden
Wortē: Durch das jenige / so ich allhier zu schreiben in-
willens bin / will ich dich / so du anders ein Sohn der
Lehre / oder Kind der Weißheit bist / dazu locken vnd
reitzen / daß du jr fleissiger nach forschen solst / vñ auch
so viel desto gewisser / vñ mit bestendiger Wahrheit / sin-
den mögest: Vnd an einem andern Ort spricht er: Ich
will